



PRESS RELEASE

MA BIĆE BOLJE

by Goran Galić & Gian-Reto Gredig

MA BIĆE BOLJE

von Goran Galić & Gian-Reto Gredig

Eine sechsteilige Publikation, in einem Doppelschuber untergebracht, in dessen Mitte eine Fotografie, Deutsch/Bosnisch/Englisch. Darin enthalten: ein Buch, 20.4 x 31 cm, 160 Seiten, 73 vollformatige Farbfotografien, Softcover, 3 Hefte mit Texten, 20.4 x 31 cm, je 24 Seiten, eine DVD mit 7 Videos, ein doppelseitiges Poster mit einer Karte und Gespräch. Kodoji Press, Baden 2012, ISBN 978-3-03747-047-3. Preis CHF 76.00, Auflage 700 Exemplare.

Es ist unmöglich, der Aufgabe gerecht zu werden, einen umfassenden oder gar objektiven Bericht über den letzten Krieg im ehemaligen Jugoslawien zu erschaffen, dessen Opfer und Täter auf ganz unterschiedliche Weise mit dessen Folgen zurechtkommen müssen. 'Ma Biće Bolje' von Goran Galić und Gian-Reto Gredig zeigt physische Barrieren auf und verdeutlicht die fest verwurzelten psychologischen Gräben, welche in Bosnien-Herzegowina immer noch vorhanden sind. Die Künstler bieten dem Rezipienten weder ein klares Bild noch einen Schlüssel an, mit dem er entschlüsseln könnte, was er betrachtet. Im Gegenteil, die dieser Publikation zugrunde liegende Arbeit ist eine komplexe Ansammlung von Bild und Text, Erzählung und Kritik. 'Ma Biće Bolje' lässt sich als 'Es wird schon wieder' übersetzen; ein Ausspruch, den man vor dem Krieg im ehemaligen Jugoslawien oft hörte, heute aber kaum mehr vernimmt.

'Ma Biće Bolje' beruht auf Reisen, die Galić und Gredig zwischen 2001 und 2005 in Bosnien-Herzegowina unternahmen. Das Duo traf sich 2002 in Zürich; damals studierte Galić Fotografie und Gredig Ethnologie. Ihre Zusammenarbeit bestand anfänglich aus zwei unabhängigen Projekten: Galić erkundete und fotografierte Bosnien, um den vergangenen Konflikt in dem Land, das seine Eltern Richtung Schweiz verlassen hatten, besser zu verstehen. Gredig dokumentierte diese Erkundung mit ethnographischem Blick. Ihre Arbeiten verschmolzen schliesslich zu einer Kollaboration, welche über das Spezifische hinausweist und letztlich eine abstrakte Untersuchung über die Konstruktion des Dokumentarischen und von Geschichte ist.

Die Publikation 'Ma Biće Bolje' setzt sich aus mehreren Teilen zusammen, deren Paginierung durch alle Teile hindurchläuft. Der erste Teil besteht aus Mittel- und Grossformatfotografien, welche ohne Legenden und Daten präsentiert werden. Man sieht Zerstörung, Wiederaufbau, Spuren der vergangenen Kämpfe und schwer zu deutende Konstruktionen vor grünen Kulissen. Aber es gibt auch Porträts von einzelnen Personen, die in die Kamera schauen, und von Männergruppen, Rücken zur Kamera, die einen Ort betrachten oder auch einfach nur die Zeit totschlagen. Ein Bild zeigt eine Frau mittleren Alters, herzlich lachend, obschon sie einen Overall und Handschuhe trägt, um ein Massengrab zu exhumieren. Ein anderes Bild zeigt eine neue Kirche, eingehüllt in ein Baugerüst, ein weiteres eine Beton-treppe, welche alles ist, was von einem Gebäude übrig geblieben ist. Graue Seiten unterteilen Gruppen von Fotografien, welche ein fruchtbares, aber unergründliches Land zeigen.

Auf die Fotografien folgen sieben Videofilme. Diese sieben Kapitel zeigen das kriegsversehrte Land, Galić, wie er nach Möglichkeiten für neue Fotografien sucht, und geben Gespräche mit Zeugen des Krieges wieder. Drei Hefte enthalten in deutscher, bosnischer und englischer Sprache Erzählungen über Begegnungen der beiden Reisenden mit Kriegsprofiteuren, Mafiosi und wahnsinnig gewordenen Überlebenden sowie Beschreibungen von architektonischen Auswüchsen religiöser Gemeinschaften.

Beim Anschauen der verschiedenen Medien – Fotografie, Video und Text – trifft der Betrachter auf unterschiedliche Facetten derselben Geschichten. Das letzte Element der sechsteiligen Publikation schliesslich ist eine Karte, welche lediglich die Wege zeigt, die das Duo auf der Suche nach Bildern und Erzählungen zurückgelegt hat, und auf der die Stellen markiert sind, an denen sie ihr Material gesammelt haben. Auf der Rückseite der Karte ist ein Gespräch der beiden mit Michael Schmid abgedruckt, das den diskursiven Charakter einer Arbeit erhellt, die zwischen Dokumentation und Kunst oszilliert. Alle sechs Elemente sind in einem zweiflügligen Schuber untergebracht, in dessen Mitte ein einzelnes Bild eine – auf den ersten Blick – bessere Zukunft verheisst.

Goran Galić (1977) studierte Fotografie an der Zürcher Hochschule der Künste. Gian-Reto Gredig (1976) studierte Ethnologie an der Universität Zürich. Beide leben und arbeiten in Zürich. "Ma Biće Bolje" ist ihre zweite Publikation mit Kodoji Press.

KODOJI PRESS · Bruggerstrasse 37D · Postfach · 5401 Baden · Schweiz
+41 56 221 61 61 · www.kodoji.com · vision@kodoji.com

MA BIĆE BOLJE

by Goran Galić & Gian-Reto Gredig

A hexamorous publication housed in a double winged slipcase opening to display one central photograph, English/German/Bosnian consisting of a book, 20.4 x 31 cm, 160 pages, 73 full bleed color plates, softcover, 3 booklets of texts, 20.4 x 31 cm, 24 pages, a DVD with 7 videos and a double-sided poster of a road map and an interview Kodoji Press, Baden 2012, ISBN 978-3-03747-047-3. Retail Price CHF 76.00, 700 Copies.

The task of creating a comprehensive or objective account of the recent war in former Yugoslavia, a war whose survivors and perpetrators deal with it by overlooking its traces, is an impossible one. 'Ma Biće Bolje' by Goran Galić and Gian-Reto Gredig illustrates physical barriers and enunciates some of the entrenched psychological rifts still to be found in Bosnia-Herzegovina. It does not offer a conclusive image and a key for the reader to decipher it, instead it is a complex accumulation of layers of image, text, narrative and critique. 'Ma Biće Bolje' translates as "It'll get better"; it would once be commonly heard in the former Yugoslavia, but it is a rarely expressed sentiment today.

'Ma Biće Bolje' is based on travels between 2001 and 2005 by Galić and Gredig around what is today Bosnia-Herzegovina. The pair met in 2002 in Zurich, then students of photography and social anthropology respectively. Their work together began as two discrete projects: Galić's wish to explore and photograph Bosnia, to better understand the recent conflict in the country his parents had left for Switzerland; and Gredig's documentation of this investigation. Their work would eventually become a collaboration that transcends the specific to make an abstract study of how documentary and history are constructed.

'Ma Biće Bolje' is made up of several parts, with pagination that runs through each part from start to finish. The first section is of medium and large-format photographs, presented without caption or date. Dilapidation, rebuilding, the traces of fighting and ambiguous constructions are seen against verdant backdrops. There are portraits of individuals that face the camera and clusters of men, backs turned, as they observe a site or just kill time. In one image a middle-aged woman smiles warmly even though she is dressed in plastic overalls and gloves to exhume a mass grave, in another a new church is shrouded with scaffolding, while in yet another a cast concrete stair is all that remains of a shattered building. Grey interstices divide groups of photographs that describe a fertile but inscrutable country.

A selection of video recordings follows the photographs. These seven chapters show the country post-war, Galić at work looking for photographs and interviews with witnesses of the war. Three slim booklets contain first-hand accounts in Bosnian, English and German of encounters while travelling around the country taking pictures tales of war profiteers, Mafioso heavies, survivors driven to insanity and the absurd infrastructure of sectarian communities. By perusing the different media – photography, video and text – the reader encounters different facets of the same stories. The final element of the hexamorous publication is a map tracing the country, identifying only the roads travelled by the pair in search of these images and narratives, with annotations of where their material was gathered. On the back of this map is an interview with Michael Schmid that elucidates the meta-textual nature of a work that oscillates between documentary and fine art. All six elements fill a double-winged slipcase opening to display a single image which suggests, at first glance, that a brighter future is to come.

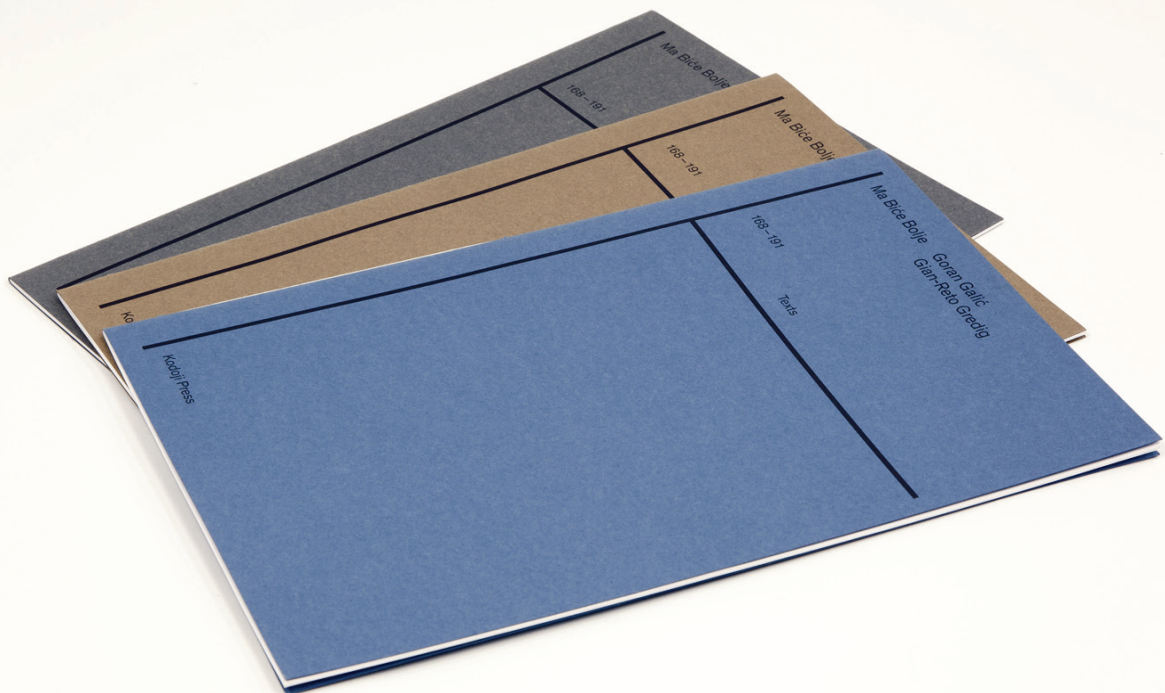
Goran Galić (1977) studied photography at the School of Art and Design Zurich. Gian-Reto Gredig (1976) studied Social Anthropology at the University of Zurich. Both live and work in Zurich. "Ma Biće Bolje" is their second publication with Kodoji Press.

KODOJI PRESS · Bruggerstrasse 37D · Postfach · 5401 Baden · Schweiz
+41 56 221 61 61 · www.kodoji.com · vision@kodoji.com

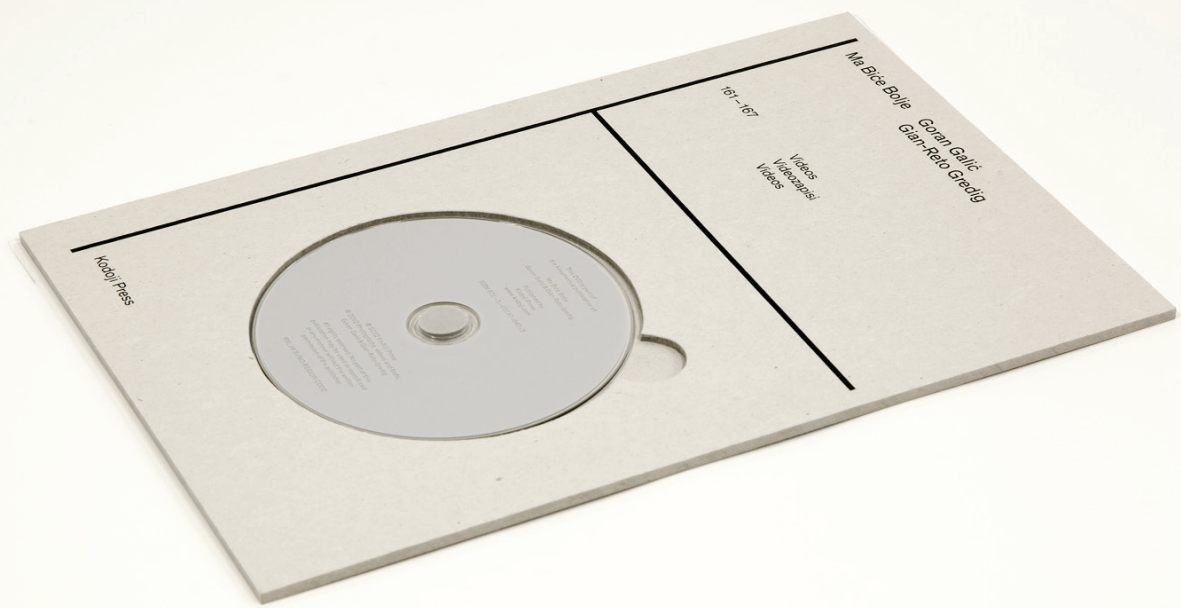




PHOTOGRAPHS



TEXTS



VIDEOS



MAP & CONVERSATION

